Thurgau

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau**

Band (Jahr): **- (2004)**

Heft 5

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Spitex Verband Thurgau, Rathausstrasse 30, Postfach, 8570 Weinfelden,
Telefon 071 622 81 31, Telefax 071 622 81 34, E-Mail info@spitextg.ch, www.spitextg.ch

Gemeinsames Einführungsprojekt RAI-HC in den Kantonen St. Gallen und Thurgau

(CL) Die beiden Kantonalverbände St. Gallen und Thurgau beschlossen einstimmig, die Einführung des Bedarfsabklärungsinstrumentes RAI-Home-Care gemeinsam an die Hand zu nehmen (siehe auch Seite St. Gallen). Dies ist das erste gemeinsame Projekt in dieser Grösse.

Damit die Schulungen wie vorgesehen ab Frühling 2005 angeboten werden können, sind umfangreiche Vorarbeiten nötig. In einem ersten Schritt wurde die Projektorganisation mit Lenkungsausschuss eingesetzt. Der Lenkungsausschuss setzt sich aus VertreterInnen der Kantonalverbandsvorstände SG und TG, Gesundheitsamt und Santésuisse zusammen, die Projektleitung aus den Geschäftsleitungen SG und TG und die Projektgruppe aus Vertretungen der Basisorganisationen und RAI-Pilotorganisationen beider Kantone.

Alle Organisationen wurden auf strategischer und operativer Ebene umfassend zu ihrem Bedarf bei der Einführung befragt. Die Auswertung dieser Umfrage, an der sich 89 von 105 Organisationen beteiligten, gibt wichtige Hinweise auf die weitere Planung und das Schulungskonzept. Bereits jetzt geht aus der Bedarfserhebung hervor, dass der ganzen Thematik rund um die EDV sowie der umfassenden und angepassten Kommunikation besonderes Augenmerk geschenkt werden muss. Die ganze Einführungsphase wird begleitet und unterstützt durch die erfahrene Organisationsberaterin und RAI-HC-Trainerin Martha Paula Kaufmann. ❑

Spitex-Statistik 2003: Ein erfreuliches Bild

(CL) Keine Mengen- und Kostenausweitung, dafür eine leichte Verschiebung der hauswirtschaftlichen Leistungen zu Gunsten der kassenpflichtigen Leistungen, so kann die Auswertung der Statistik 2003 zusammengefasst werden.

Insgesamt noch 38 Spitex-Organisationen erbrachten im Kanton Thurgau während rund 299 000 Stunden Dienstleistungen bei 5231 Kunden, davon sind 56,9% kassenpflichtige und 43,1% hauswirtschaftliche Leistungen. Dies entspricht einer Zunahme von rund einem Prozent im Vergleich zum vergangenen Jahr. Dabei wird ersichtlich, dass zwar noch nie so viele Stunden wie 2003 für die Pflege von Kindern aufgewendet wurden (insgesamt 1360), dass aber insgesamt vor allem der Anteil der Einsatzstunden bei Hochbetagten (über 80 Jahre) stetig wächst (157 000).

Die Zunahme der Leistungen widerspiegelt sich bei den Kosten, die ebenfalls um ca. 1% auf 20,2 Millionen Franken zunahmen. Interessanterweise nahmen die Einnahmen bei den Pflegeleistungen trotz einer leichten Zunahme von Einsätzen und gleich bleibender Tarife um 1,8% ab. Offensichtlich erfolgte hier eine Verlagerung von der Behandlungs- und komplexen Grundpflege zur (kostengünstigeren) einfachen Grundpflege. Erfreulicherweise konnten die Einnahmen aus Mitgliederbeiträgen und Spenden auf dem gleichen Niveau gehalten werden.

Insgesamt zeigt sich ein erfreuliches Bild. Nicht verschwiegen werden darf allerdings, dass aufgrund der gleich bleibenden Kassentarife in den letzten drei Jahren die ganze Kostensteigerung vollumfänglich zu Lasten der Defizitträger sprich Gemeinden gegangen ist. ❑

Neuregelung der Bewilligung

(CL) Per 1. September 2004 hat der Regierungsrat die überarbeitete «Verordnung des Regierungsrates über die Berufe des Gesundheitswesens» in Kraft gesetzt. Diese Verordnung bringt verschiedene Änderungen mit sich: Wichtige Neuerungen für Spitex-Organisationen sind die erstmalige namentliche Erwähnung sowie die Neuregelung der Bewilligungspflicht der Organisation selber. Die Spitex-Organisationen müssen für eine entsprechende Bewilligung selber besorgt sein. ❑

Leistungsvereinbarung mit dem Kanton abgeschlossen

(CL) Der Spitex Verband Thurgau und das Departement für Finanzen und Soziales haben, wie bereits angekündigt, erstmals eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen. Sie tritt auf den 1. Januar 2005 in Kraft. Die Vereinbarung regelt den Staatsbeitrag an den Spitex Kantonalverband und verpflichtet den Verband, eine Geschäftsstelle mit einem Pensum von mindestens 50% zu betreiben. Im Weiteren werden die Aufgaben des Spitex Verbandes, die er für den Kanton erbringt (nur diese werden mit dem Staatsbeitrag abgegolten), detailliert aufgeführt. Zu diesen Aufgaben gehören beispielsweise die zentrale Koordinations- und Auskunftsstelle für Betroffene, Behörden und die Öffentlichkeit. Die übrigen Dienstleistungen des Spitex Verbandes werden nach Ansicht des Departementes für die Basisorganisationen und damit die Gemeinden erbracht. Da diese gemäss Gesundheitsgesetz zuständig sind für die Spitex, müssen sie sich indirekt auch an der Restfinanzierung des Kantonalverbandes beteiligen. ❑

Thurgauer Termine

Ausserordentliche Mitgliederversammlung (Herbsttagung)

Donnerstag, 28. Oktober 2004, 19.00 Uhr, Gasthof zum Trauben, Weinfelden

Nach dem geschäftlichen Teil, der vor allem den Tarifverhandlungen und einem neuen Tarifvertrag gewidmet ist, berichten fünf ReferentInnen von ihren Erfahrungen mit der neuen Ausbildung Fachangestellte Gesundheit: Zwei junge Lernende erzählen über ihren Einstieg in den Spitex-Alltag; eine Lernbegleiterin sowie ein Mitglied aus der Kommission «Lehrplan Praxis» geben Eindrücke aus ihrem Bereich wieder. Abschliessend schlägt ein Vertreter aus der Berufsschule BfG den Bogen zu den neuen Ausbildungen auf der Tertiärstufe. Dieser fachliche zweite Teil der Versammlung ist öffentlich.

«Gesunde Abgrenzung oder Gefahr, ausgenützt zu werden»

Fortbildung für Haushelferinnen, Montag, 29. November 2004, 14.00 bis 17.00 Uhr, Kath. Pfarreizentrum, Weinfelden

Referentin: Hanna Eyer, Pflegedirektorin Psychiatrische Klinik Münsterlingen